Traum vom Fliegen

Die Technische Kommunikation ist historisch in eine breite kulturelle Tradition eingebettet mit Bezügen zu Philosophie, Handwerk, Kunst und Wissenschaft. Heute: der Ikarus vom Lautertal.

TEXT *Steffen-Peter Ballstaedt*

Gustav Mesmer wurde 1903 geboren und starb 1994. Er verbrachte sein ganzes Leben im Schwäbischen: als Verdingbub auf verschiedenen Bauernhöfen, als Bruder Alexander im Benediktinerkloster Beuron, dann eine Schreinerlehre. Wegen Störung der öffentlichen Ordnung folgt 1929 die Einlieferung in die psychiatrische Heilanstalt Schussenried. In verschiedenen Anstalten lernt er erst Buchbinderei, später Korbflechterei. Er beginnt aufgrund der Lektüre in einer Illustrierten Flugobjekte zu zeichnen und zu basteln. In seiner Krankenhausakte findet sich 1932 der Eintrag „Hat eine Flugmaschine erfunden, gibt entsprechende Zeichnungen ab." Nach 35 Jahren wird er mit 61 Jahren in ein Altenheim in Buttenhausen entlassen. Dort bekommt Mesmer eine eigene Werkstatt, und es bleiben ihm noch viel Jahre, um Flugobjekte zu entwerfen, zu bauen und selbst auszuprobieren

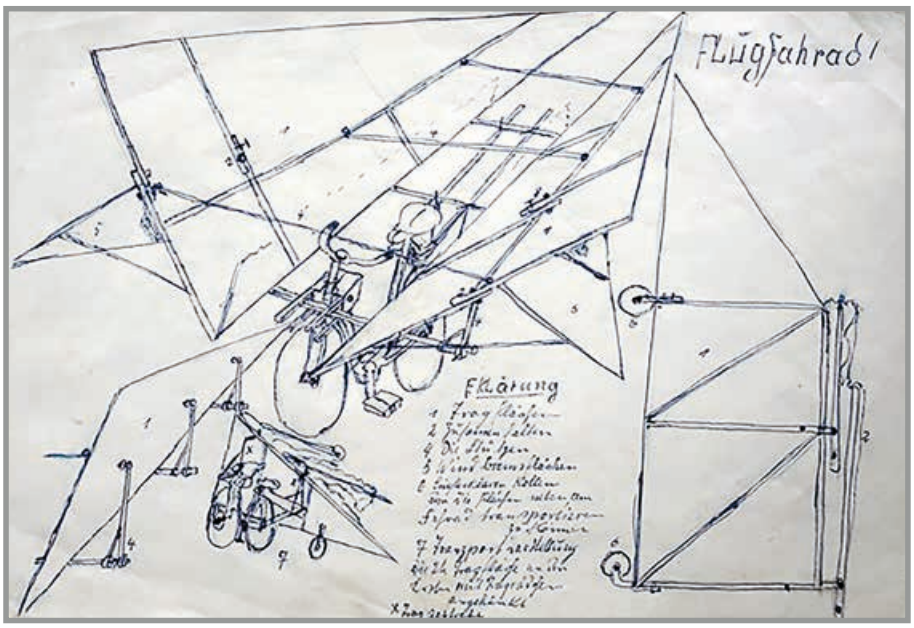

ABB. 01 Skizze eines Flugfahrrades mit Erläuterungen der Komponenten und ihrer Funktion von Gustav Mesmer. QUELLE *Mit freundlicher Genehmigung der Gustav Mesmer Stiftung*

Bau von Flugapparaten

Seine Grundidee war es, ein Fahrrad so mit Flügeln auszustatten, dass es sich nach flottem Anfahren mit Muskelkraft in die Lüfte erhebt und von Dorf zu Dorf schwebt (ABB. 01). Er bastelt derartige Apparate aus altem Krempel zusammen: Düngesäcke, Alteisen, Müllbeutel, Möbelreste oder auch alte, wieder gerade geklopfte Nägel. Abgehoben ist allerdings keines seiner konstruierten Flugräder. Er hat aber auch andere Fluggeräte entworfen. Im Zeppelin Museum in Friedrichshafen am Bodensee wird Mesmer in einer Vitrine mit Zeichnungen als Vordenker des Zeppelins gewürdigt: Er hat in einigen Entwürfen zigarrenförmige Lufttanks über seine Flugfahrräder gezeichnet. Es ist wohl nicht zu gewagt, wenn man seinen Traum vom Fliegen als symbolischen Ausdruck seines Drangs zur Freiheit ansieht. Er hat insgesamt 16 Fluchtversuche aus den Anstalten unternommen!

Technische Zeichnungen

Gustav Mesmer hat über 1.000 Zeichnungen und Skizzen hinterlassen, die von der Gustav Mesmer Stiftung archiviert und öffentlich zugänglich gemacht wurden. [1] Seine technischen Skizzen ähneln im Stil erstaunlich den Zeichnungen, die man in Skizzenbüchern von Renaissance-Ingenieuren kennt: Sie visualisieren eine Idee, bilden aber keine Grundlage für einen exakten Nachbau, schon gar nicht sind sie physikalisch durchgerechnet. Er hatte fantasievolle Einfälle und handwerkliche Fähigkeiten, aber nicht das technische Wissen, sie in brauchbare Apparate umzusetzen. Auch Leonardo da Vinci hat Schwingflügel entworfen, mit denen er sich nie in die Lüfte erhoben hat. Die Skizzen sind eher naive Kunstwerke als Technische Dokumentation. Die Zeichnungen und Flugräder von Mesmer wurden in Ausstellungen als „Outsider Art" oder „Recyclingkunst" präsentiert, zum Beispiel auf der EXPO 1992 in Sevilla. Er selbst konnte seinen späten Ruhm noch miterleben.

Macht der Ideen

Von der Idee zur Realisierung ist es oft ein weiter Weg, aber Erfindungen brauchen derartige Sonderlinge und Tüftler, damit eine Idee langsam reift. Ein früher Vorgänger im Geiste Mesmers war der Schneider von Ulm, der mit seinen Flugversuchen in die Donau abstürzte und als Spinner und Betrüger verlacht wurde.

Steffen-Peter Ballstaedt ist Professor für angewandte Kommunikationswissenschaft. Nach dem Studium der Psychologie hat er sich mit Fragen der sprachlichen und visuellen Kommunikation befasst und dabei einen Schwerpunkt auf Technische Kommunikation gelegt. In Vorträgen, Seminaren und Publikationen behandelt er Themen der Gestaltung von Text und Bild in wissenschaftlichen Dokumenten.
steffen.ballstaedt@w-hs.de, www.ballstaedt-kommunikation.de

LITERATUR ZUM BEITRAG

[1] Gustav Mesmer Stiftung: *https://gustavmesmer.de; die technischen Zeichnungen findet man unter dem Link „Das Werk".*

[2] Hartmaier, Stefan/Mangold, Martin (Hrsg.) (1999): *Gustav Mesmer. Flugradbauer. Ikarus vom Lautertal genannt. Tübingen: Silberburg-Verlag.*